

GOTTESREDE ANGESICHTS VON LEID – IJOB UND KLAGEPSALMEN

**Dr. Arnold Stiglmair, em. Professor für Altes
Testament, Phil.-Theol. Hochschule Brixen**

Die Rede von Gott ist in unserer Zeit sehr schwierig geworden. Landauf landab ist spürbar, wie die Verkündigung der Kirchen ins Leere läuft. Doppelt schwierig wird diese Rede, wo angesichts von Leid und Not die Worte überhaupt verstummen. Was soll da noch von „Gott“ gesagt werden? Die jüdische Dichterin Nelly Sachs zeichnet diese Situation in die Gestalt des David aus dem Alten Testament ein:

Da hatte die Königszeit begonnen –
Aber im Mannesjahr
maß er, ein Vater der Dichter,
in Verzweiflung
die Entfernung zu Gott aus ...

Leidende und am Leid mittragende Menschen spüren, wie die Entfernung zwischen der oft so bitteren und harten Lebenswirklichkeit und Gott zum Verzweifeln ist. Doch dieser verzweifelte „David“ bietet etwas an:

und baute der Psalmen Nachtherbergen
für die Wegwunden.

Psalmen und andere biblische Texte als sprachliche Herbergen, in die der sprachlos gewordene Mensch einkehren kann, um Worte zu finden und vor allem auch „Worte von Gott“, die den Weg trotz aller und mit allen Verwundungen weitergehen lassen. Unter den anderen biblischen Texten sticht vor allem das Buch Ijob hervor, das zu einem Weltbuch geworden ist, weil es den Weg markiert, den Menschen, die angesichts von Leid stumm geworden sind, gegangen sind, um Worte und vor allem „zu Gott hin tragende Worte“ wiederzufinden.

 **An folgenden Terminen**
jeweils **Donnerstag von 14 bis 17 Uhr**
10.10.2013, 24.10.2013, 14.11.2013, 21.11.2013,
05.12.2013, 19.12.2013

IST PSYCHOTHERAPIE ERSATZ FÜR SEELSORGE, ODER GAR UMGEKEHRT?

**Univ. Prof. Dr. med. Andreas Conca, geboren in
Mals, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
und Psychotherapeutische Medizin; Direktor
des Psychiatrischen Dienstes des Gesund-
heitsbezirks Bozen, Landesweiter Koordi-
nator der Psychiatrie und Psychotherapie im
Kindes- und Jugendalter**

Psychotherapie und Seelsorge stehen beide in Beziehung, aber bestimmt sind sie nicht gleichzusetzen. Beide haben den Menschen und seine Beziehungen zum Gegenstand, beide gestalten diese Beziehungen, aber nur Psychotherapie wirkt ausschließlich über diese Beziehung. Letztere ist auf Probleme und auf seelische Störungen, die der Mensch hat, ausgerichtet: sie wirkt gesundheitsfördernd und nimmt Einfluss auf Selbstbestimmung und Beziehungskompetenz des Menschen. Seelsorge hingegen begleitet, berätet und kümmert sich universell um das Sein des Menschen: sie schliesst die Dimension der Transzendenz ein und sorgt sich um Heilung des Menschen.

Von Interesse kann sein, dass beide nachweisbare Aktivitäten im Gehirn, das zentrale Beziehungsorgan, auslösen. Aber auch diese Veränderungen unterscheiden sich jedoch wesentlich.

 **An folgenden Terminen**
jeweils **Donnerstag von 14 bis 17 Uhr**
16.01.2014, 23.01.2014, 30.01.2014

„WARUM?“ DER MENSCH VOR LEID UND TOD



**PTH
STA**

PHILOSOPHISCH-
THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE BRIXEN
STUDIO THEOLOGICO
ACCADEMICO BRESSANONE
STUDE ACADÉMICH
DE FILOSOFIA Y
TEOLOGIA PORSENU

DIE GEBURTSWEHEN DER WELT. ZEITGESCHICHTE UND KULTUR

Ulrich Ladurner, Südtiroler, ist Journalist und Autor. Er arbeitet seit 1999 als Auslandsredakteur der Zeit, in deren Auftrag er aus dem Nahen und Mittleren Osten berichtet.

Wir können heute in Echtzeit Nachrichten vom Ende der Welt verfolgen. Nichts bleibt uns verborgen. Gleichzeitig ist alles unübersichtlicher geworden. Wie sollen wir damit umgehen?



An folgendem Termin

**Gastvorlesung am Freitag,
13. Dezember um 18.00 Uhr**

VORSCHAU

Im Frühjahr 2014 wird im Rahmen von „Theologie und Philosophie im Kontext“ zum Thema „Nicolaus Cusanus, sein Leben, sein Wirken, sein Denken“ eine Vortragsreihe anlässlich des 550. Todestages von Kardinal Cusanus angeboten.

Phil.-Theol. Hochschule Brixen
Annimi De Monte Oberrauch
Seminarplatz 4
39042 Brixen
0472 271 120
annimi@hs-itb.it
www.hochschulebrixen.it



Sehr geehrte Damen und Herren!

„Theologie und Philosophie im Kontext“ heisst das neue Angebot der Phil.-Theol. Hochschule Brixen, mit dem wir unser Interesse nicht nur für theologische, sondern auch für philosophische Themen bekunden. Mit dieser Initiative möchten wir ein breites Publikum ansprechen, und zwar all jene Menschen, die gerne sich und unsere Kultur hinterfragen.

Es ergeben sich – davon bin ich überzeugt – sehr interessante interdisziplinäre Veranstaltungen. Mögen Sie zu einer fruchtbaren Schnittstelle werden zwischen den Studierenden der Hochschule und den Gasthörern, die hoffentlich von dieser Gelegenheit zahlreich Gebrauch machen werden.

„Warum? Der Mensch vor Leid und Tod“ ist das ständig aktuelle Thema, dass wir Ihnen in der ersten Ausgabe näher bringen und mit dem sich jeder konfrontieren sollte. Die vielseitige Kompetenz der Referenten wird die Veranstaltung gewiss als eine einmalige Gelegenheit erweisen, im gegenseitigen Austausch die Problematik zu vertiefen.



Prof. Dr. Paul Renner, Dekan

I-39042 Brixen
Seminarplatz 4
Tel. 0472 271 120
Fax 0472 837 600

info@hs-itb.it
www.hochschulebrixen.it
www.studiotologico.it



**PTH
STA**

PHILOSOPHISCH-
THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE BRIXEN
STUDIO TEOLOGICO
ACCADEMICO BRESSANONE
STÙDE ACADÈMICH
DE FILOSOFIA Y
TEOLOGIA PÖRSENU